

# FDJ-Kreisorganisation KMU nach XII. Parlament Jeder FDJler mit noch größeren Anstrengungen in der täglichen Arbeit - würdige Vorbereitung des XI. Parteitages der SED



## Wir leisten unseren Beitrag zur Stärkung des Sozialismus

Von Hans-Georg Heilmann, Parlamentsdelegierter, amtierender 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung KMU

Das XII. Parlament der FDJ, auf dem zugleich eine Zwischenbilanz im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ gezogen werden war, machte deutlich, daß in der nächsten Zeit in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED von jedem einzelnen noch größere Anstrengungen in der täglichen Arbeit notwendig sind, um die uns gesteckten Ziele zu erreichen.

Worauf wollen wir an der FDJ-Kreisorganisation besonders Wert legen in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED?

In den Mitgliederversammlungen des Monats Juni werden wir uns gründlich mit den Materialien und Beschlüssen des XII. Parlaments der FDJ vertraut machen, insbesondere mit der Rede des Genossen Erich Honecker, die für uns ein echtes Aktionsprogramm für die weitere Arbeit darstellt.

In Vorbereitung des Studienjahres 1985/86 werden wir in der nächsten Zeit Überlegungen anbahnend anstellen, wie die Aufgaben und Verpflichtungen in den Kampfpogrammen noch zielstrebig und konsequenter erfüllt werden können, wo Präzisierungen und Ergänzungen notwendig sind, die sich aus den Festlegungen und Beschlüssen des XII. Parlaments der FDJ ergeben.

Auf welche Schwerpunkte konzentrieren wir uns dabei?

Mit größerer Konsequenz gilt es die Einheit von Politik und Wissenschaft im Studium durchzusetzen. Jeder Student muß begreifen, daß sein Studienauftrag an der Universität das Erreichen höchster Leistungen und eine aktive gesellschaftliche Tätigkeit beinhaltet. Nur so kann der Forderung des Politbürobeschlusses vom 18. März 1980 zu den Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft nach allseitig gebildeten sozialistischen Absolventenpersönlichkeiten Rechnung getragen werden.

Die anlässlich des Parlaments beschlossenen Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Jugendlichen, besonders auch der Studenten, sind Ergebnis der fleißigen Arbeit der Werktätigen unseres Landes. Für uns ergibt sich die Verpflichtung durch Höchstleistungen im Studium das uns zugesagte Vertrauen zu rechtfertigen.

Setzen wir das Leistungsprinzip weitaus konsequenter in unserer Arbeit durch, nutzen wir den Leistungsbeschuß der FDJ-Kreisleitung und nehmen wir die bevorstehende

Leistungsdiskussion zur Veranlassung, in jedem Kollektiv eine grundsätzliche, personenbezogene Verständigung zur Leistungsmotivation und Leistungsbereitschaft zu führen.

Eine kritische, offene kameradschaftliche Atmosphäre bei der Leistungsstipendientendiskussion ist in jedem Kollektiv notwendig. Nutzen wir auch die vielfältigen, anderen Möglichkeiten, vor allem auch die Rechte unseres Jugendverbandes bei der Durchsetzung des Leistungsprinzips in den FDJ-Kollektiven.

In der Rede des Genossen Erich Honecker wie auch in den zahlreichen Diskussionsbeiträgen kam auf dem Parlament zum Ausdruck, daß der politisch-ideologischen Arbeit noch größere Aufmerksamkeit zu schenken ist.

Um die vielen Fragen und Probleme unserer Zeit zu erkennen, richtig einordnen und bewerten zu können, machen sich umfangreiche Kenntnisse des Marxismus-

Leninismus, unserer Weltanschauung, erforderlich. Deswegen setzen wir in allen Kollektiven unsere ganze Kraft dafür ein, die Leistungen im MLG spürbar zu erhöhen, denn überlegen und argumentieren kann man nur mit Argumenten, nur mit handhabbarem Wissen.

Die vielfältigen Formen unserer massenpolitischen Arbeit müssen differenzierter eingesetzt werden. Die monatliche Mitgliederversammlung, das FDJ-Studienjahr und die aktuell-politischen Gespräche sind ein Ensemble von Formen, die wir stärker nutzen müssen, um mit allen Freunden ins Gespräch zu kommen, um über die Fragen zu diskutieren, die wirklich interessieren und die die Jugendfreunde bewegen.

Stärkere Aufmerksamkeit widmen wir dem gesellschaftswissenschaftlichen Wettbewerb „Jugend und Sozialismus“. Unser Ziel ist es, daß jeder Jugendfreund sich während seines Studiums mindestens

mit einer Arbeit an dem Wettbewerb beteiligt. Dabei ist es besonders wichtig, daß die Arbeiten sich mit relevanten gesellschaftspolitischen Themenstellungen befassen, und die Ergebnisse in der propagandistischen Arbeit auch genutzt werden.

Unsere Bemühungen werden sich in den folgenden Monaten verstärkt darauf konzentrieren, überall dort, wo die Möglichkeiten dazu objektiv bestehen, Jugendforscherkollektive zu gründen.

Jugendforscherkollektive stellen eine spezifische Form von Jugendkollektiven dar, deren Hauptaufgabe darin besteht, anspruchsvolle wissenschaftlich-technische Aufgabenstellungen zu bearbeiten, dies auf der Basis von Pflichtheften, und deren Ziel es sein muß, in wissenschaftliches Neuland vorzustoßen.

Gegenwärtig bestehen an der FDJ-Kreisorganisation 20 Jugendbrigaden, Arbeitsweise und Wirksamkeit dieser Kollektive weisen jedoch noch zu große Differenzierungen auf. Hier müssen die FDJ-Leitungen und die staatlichen Leitungen ihrer Verantwortung künftig noch besser gerecht werden.

Es kommt erstrangig darauf an, die bestehenden Jugendbrigaden zu festigen, ihnen anspruchsvolle Aufgaben zu übertragen, die über die „normale“ Arbeit hinausgehen – schließlich sollen die Jugendbrigaden als Stütztrupp an volkswirtschaftlichen Schwerpunkten arbeiten – um sie in ihrer Arbeit bestmöglich zu unterstützen. Dazu wird die Arbeit des Rates der Jugendbrigaden bei der FDJ-Kreisleitung effektiver gestaltet werden. Schrittweise gilt es dazu überzugehen, weitere Jugendbrigaden an der KMU zu bilden.

Prononciert kam in den Diskussionsbeiträgen auf dem XII. Parlament die Wichtigkeit der FDJ-Initiative „Wissenschaftlicher Gerätebau“ sowie des Erfindertätigkeitsstreites zum Ausdruck. Hier muß endgültig in den nächsten Monaten an unserer Kreisorganisation ein entscheidender Durchbruch erzielt werden.

In wenigen Tagen fahren die ersten Interbrigaden zu ihrem Einsatz in die sozialistischen Bruderländer, beginnt unser Studentensommer 1985. Nach dem XII. Parlament muß es für uns Ehrensache sein, in allen Einsatzformen des Studentensommers Höchstleistungen zu vollbringen und die abgegebene Teilnahmeverpflichtung unter allen Umständen einzuhalten.



Einem stimmungsvollen Gruß entbot die Abordnung der 1,4 Millionen Jung- und Thälmannpioniere dem XII. Parlament im Palast der Republik. Mit fröhlichen Liedern und Tänzen brachten die Mädchen und Jungen den Wunsch der Kinder nach einer Welt in Frieden zum Ausdruck. Foto: ADN-ZB

Tief beeindruckt und gestärkt lehrten die 14 Delegierten unserer FDJ-Kreisorganisation von den Beratungen des XII. Parlaments im Palast der Republik in Berlin zurück. Wir haben aufmerksam den Erfahrungs- und Gedankenaustausch, die Gespräche mit den Vertretern der Partei- und Staatsführung unseres Landes, die Begegnungen mit FDJ-Mitgliedern der Berliner Grundorganisation „Werner Seelenbinder“ des Kombinat VEB Elektroapparatewerke „Friedrich Eberl“ mitgetragen und viele neue Anregungen für die Gestaltung und Verantwortung der FDJ-Arbeit erhalten und gesammelt.

Vom ersten Höhepunkt, dem Gespräch unserer Delegation mit dem stellvertretenden Minister für Hoch- und Fachschulwesen der DDR, Prof. Dr. Garscha, bis zur eindrucksvollen Aufführung der 9. Sinfonie auf dem Bebelplatz durchzog ein Thema wie ein roter Faden alles Geschehen: der Kampf um die Erhaltung und Festigung des Weltfriedens und der notwendige Beitrag unserer Jugendorganisation dazu.

Somit hat sich die Freie Deutsche Jugend eindeutig bekannt und nach den Worten Erich Honeckers steht sie damit erneut an „den Brennpunkten der gesellschaftlichen Entwicklung, wo es gilt, dem Neuen zum Durchbruch zu verhelfen und unsere Errungenschaften zu verteidigen... in der ersten Reihe“. Diese hohe Anerkennung, und unser Parlament unterstrich es nur zu nachdrücklich, ist zugleich Anspruch der jeden Tag in jedem Bereich initiativ mit guter Bilanz einzulösen ist.

Ein jugendpolitischer Höhepunkt wie es dieser war, hinterläßt viele Anregungen und Erlebnisse, Eindrücke und Erinnerungen. In der kurzen Zeit, die bisher seit dem Parlament verstrichen ist, will ich einige weitere wesentliche Höhepunkte herausgreifen, die für unsere GO von Bedeutung sind.

## Vielfältige Aktivitäten in den GO zur Verwirklichung der Parlamentsbeschlüsse

Von Dietmar Mielke, Parlamentsdelegierter, Sekretär der FDJ-GO „Rosa Luxemburg“

Festzustellen ist, daß der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, in den Beratungen und Diskussionen des Parlaments eine dominierende Rolle zukam. Dieses Schlüsselwort zur Diskussion, das Eberhard Aurich zu recht „als Aktionsprogramm der Freien Deutschen Jugend zur Vor-

bereitung des XI. Parteitages der SED“ charakterisierte, hat mich persönlich sehr angesprochen, weil es vom großen Vertrauen, von berechtigten Erwartungen und der Gewißheit unserer Partei kündet und getragen war und ist von der Überzeugung, daß die Jugend ihre Aufgaben erfüllen wird. Der Stafetten-



Unmittelbar nach dem XII. Parlament fanden die Pfingsttreffen der FDJ-Bereichsorganisation statt. In Leipzig war das agr-Gelände Treffpunkt der Jugend des Bezirkes. Bei sonnigem Wetter waren die Stände des Solizentrums (s. Foto) stets dicht umlagert. Während der Pfingsttreffen berichteten Parlamentsdelegierte über ihre Eindrücke und Erlebnisse in Berlin. Foto: VELTEN

stab, den uns die älteren Genossen übergeben, von denen auf dem Parlament Walter Bartel so begeistert sprach, ist bei uns in sicheren Händen.

Auch wir, in unserer Grundorganisation an der Sektion M-I Philosophie, werden gemeinsam überlegen, welchen Beitrag wir als junge zukünftige Gesellschaftswissenschaftler für unser gemeinsames hohes Ziel leisten.

Tief bewegt hat mich die Grußansprache des Mitglieds des Nationalen Exekutivkomitees der Sandinischen Jugend des 13. Juli Nicaragua, der Genosin Patricia Elvir Maldonado, die vom unbeugsamen Kampf ihres Volkes, dem unerreichlichen Willen der Nicaraguenser sprach, ihr Land zu verteidigen und die auf so bewegende Weise für die unablässige Solidarität der DDR dankte. In ihrer Stimme erklang die hohe Moral, der Mut und die kämpferische Entschlossenheit: „Ohne eine opferbereite Jugend gibt es keine Revolution. Freies Vaterland oder Tod!“ Unsere Delegation spendete im Anschluß an diese auftrübende Manifestation der unverbrüchlichen Freundschaft zwischen der DDR und dem Volk Nicaraguas 200 Mark auf das Solidaritätskonto.

Mit der Aufführung der 9. Sinfonie Ludwig van Beethovens durch das FDJ-Sinfonieorchester auf dem traditionsreichen August-Bebel-Platz endete unser Parlament. Für uns beginnt nun die umfassende und gründliche Auswertung der Materialien und Beschlüsse und die fortschreitende Umsetzung unserer Zielstellungen in der alltäglichen Arbeit unserer Jugendorganisation und jedes einzelnen Jugendfreundes. Unter der Kampfflagge: „Freie Deutsche Jugend – Vorwärts zum XI. Parteitag der SED!“ werden auch die Freunde unserer Grundorganisation weitere Taten und Aktivitäten entwickeln und sich erneut als Kampfesreue unserer Parteiorganisation erweisen.

## Aus dem Leben der FDJ-Kreisorganisation

### Erfolgreiche Zwischenbilanz im sozialistischen Berufswettbewerb gezogen

Lehrlingsaktivtagung an der KMU im Rahmen der 11. Tage der jungen Arbeiter und Angestellten



Die Diskussionsgrundlage der Lehrlingsaktivtagung am 22. Mai gab Wolfgang Gühne, Sekretär des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft. Foto: TURULUMOW

Im Verlaufe der 11. Tage der jungen Arbeiter und Angestellten trafen sich am Nachmittag des 22. Mai etwa 60 Lehrlinge zu ihrer Lehrlingsaktivtagung. Sie hatten sich im Hörsaal 41 des ORZ zusammengefunden, um traditionell Zwischenbilanz im sozialistischen Berufswettbewerb zu ziehen. Zugleich erhielt diese Zusammenkunft einen ganz besonderen Charakter. Sie stellte zum einen eine erste Antwort auf das XII. Parlament der FDJ dar, und zum anderen fand diese Rechenhaftlegung im Beisein dreier Ehrengäste statt, die besonders herzlich begrüßt wurden: Oberin E. Sander, G. Gross und H. Sprewitz. Wenige Tage vor dem 40. Jahrestag der Gründung des FDGB wurden sie in Würdigung ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Aktivität von stellvertretenden Vorsitzenden des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft ausgezeichnet.

Leidenschaftlich und temperamentvoll schloß Gen. Georg Gross die Diskussion ab. Er rief den Lehrlingen zu: „An euch liegt es, daß ihr unseren Weg konsequent fortsetzt.“ Wenige Tage nach dem 40. Jahrestag der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus legte er nachdrücklich all den Jüngeren ganz besonders ans Herz, die Freundschaft zur Sowjetunion stets zu festigen.

#### Leistungen der Lehrlinge gewürdigt

In der einleitenden Diskussionsgrundlage würdigte Wolfgang Gühne, Sekretär des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, die erbrachten Leistungen der mehr als 240 Lehrlinge in Vorbereitung des XII. Parteitages der SED. Dazu gehören die etwa 83 Prozent „sehr guten“ und „guten“ Facharbeiterabschlüsse, die 36 künftigen jungen Facharbeiter, die in Jugendbrigaden zum Einsatz kommen sowie die 13 Exponate von Lehrlingen zur 10. Universitätsleistungsschau, darunter 5 Neuerleistungen.

Auf Reserven verweisend, orientierte Wolfgang Gühne darauf, alle Lehrlinge in die MMM-Bewegung einzubeziehen, den Leistungsvergleich zwischen ausgewählten Berufen – z. B. Kochlehrlingen, Laboranten – zu aktivieren, die öffentliche Wettbewerbsführung sichtbar zu verbessern und die Ausstrahlung jener 12 Lehrlingskollektive zu erhöhen, die um den Titel „Vorbildliches Lehrlingskollektiv“ ringen.

Die sich anschließende Diskussion, in deren Verlauf 10 Freunde und Kollegen das Wort ergriffen, eröffnete Oberin Eleanore Sander. Als Beispiel ihres eigenen Lebensweges legte sie in

eingänglicher und überzeugender Weise den Zusammenhang von fachlicher und gesellschaftlicher Arbeit dar.

Auf die Anfertigung der Hausarbeit und die Lehre zurückblickend konstatierte Christoph Weiss, künftiger Facharbeiter für Datenverarbeitung: „Übung macht den Meister!“

Der Lehrfacharbeiter für die Elektromotorausbildung Stefan Wagner, vor etwa 10 Jahren noch selbst Lehrling an unserer Universität, ging auf die Erfahrungen seines Kollektivs bei der erfolgreichen Beteiligung an der MMM-Bewegung ein.

#### Entschlossenes „Ja“ zu Parlamentsbeschlüssen

Anke Lautenbach, Arbeitstugendsekretär der FDJ-Kreisleitung, würdigte den Beitrag der Lehrlinge in Vorbereitung des XII. Parlaments der FDJ und gab ihrer Gewißheit Ausdruck, daß auch unsere Lehrlinge ihr entschlossenes „Ja“ zu den Parlamentsbeschlüssen für Frieden und Sozialismus, erneut bekunden werden.

Die Lehrlingsaktivtagung endete mit der Auszeichnung der Besten im Leistungsvergleich der Lehrlinge für Schreibtechnik und weiterer 10 Lehrlinge durch den Kreisvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft. Für vorbildliche Leistungen im sozialistischen Berufswettbewerb wurden zur Lehrlingsaktivtagung folgende zehn Lehrlinge durch den Kreisvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft ausgezeichnet: Olaf Baltz, Petra Biedermann, Heide Eichendorff, Andreas Heins, Andrea Köditz, Katrin Schandert, Michael Schlap, Heidi Streifling, Silke Ullrich, Bettina Vogel.

### Preise für MMM-Exponate

Während der Eröffnungsveranstaltung der 11. Tagung der jungen Arbeiter und Angestellten wurden folgende MMM-Exponate ausgezeichnet: „Motorenprüfstand; Jugendbrigade Elektrotechnik, Betriebstechnik Stadtmitte, „Abblambox für Kleinziegen“; Jugendbrigade der LVS Probelheide, „Herausnehmbare Buchten für Besamungsböcke“; Jugendbrigade LVS Großpössa-Oberholz, „Protistenbesatz und Spermamotilität“; Constanze Diecke, Simone Wiederwach; Sektion TV, „Pulsationsfreie Mikroschlauchpumpe“; Frank Dutschke, Sek-

tion Chemie, „Anschauungstafeln für Führungs-, Unterrichts- bzw. Ausstellungs-zwecke“; Sabine Scheff, Flug UB, „Schaukasten (Verzögerungsreich Einlagentechnik)“; Andrea Bornmann, Karsten Heyer, Bereich Medizin, „Zentrale Vervielfältigungsstelle für Katalogkarten“; Kollektiv der Katalogabteilung der UB, „Erste Hilfe in Wort und Bild“; Kollektiv des 2. Studienjahres der Medizinischen Fachschule, „Verzeichnis der Lehrbuchverwendungen im Bereich der mathematisch-naturwissenschaftlichen Sektionen“; Astrid Engel, UB-